

# DIE NEUE KRIEGSORDNUNG

## KRIEG IM GLOBALEN KAPITALISMUS

Auf den ersten Blick erscheint die neue Weltordnung, die sich nach dem Ende der Blockkonfrontation nun mit dem Krieg gegen den Irak und der Umorientierung der NATO fest etabliert hat, als eine Neuauflage des klassischen Imperialismus.

Die Anti-Kriegs-Parole „Kein Blut für Öl“ steht für die Deutung der beiden letzten Irak-Kriege als Kampf um die knapper werdenden Ölvorräte, und auch im Falle des Krieges gegen Jugoslawien wurde seitens der Kriegsgegner oft auf die strategischen Interessen an einer Ölpipeline durch Serbien nach Europa hingewiesen. Demnach wurde der westliche Militärapparat in Bewegung gesetzt, um Öl und andere Rohstoffe mit aller Macht zu sichern. Demnach geht es nun wieder um die Aneignung der Reichtümer der ehemaligen Kolonien im Süden mit offener militärischer Gewalt. Auf der anderen Seite bildet dann die Solidarität mit den Völkern des unterdrückten Südens die Perspektive unseres Widerstands gegen diese neokoloniale Unterdrückung und Ausbeutung.

Die Diskussionen um den Irak-Krieg haben gezeigt, dass diese Sicht den heutigen Verhältnissen nicht gerecht wird und keine neuen Perspektiven für die Opposition eröffnet.

Thomas Seibert, Redakteur des Halbjahresmagazins Fantômas, geht in seiner Analyse des Kriegs im globalen Kapitalismus über diese Sichtweise hinaus und beschreibt eine neue Kriegsordnung, die sich wesentlich von den früheren imperialistischen Kriegen unterscheidet: unter den Bedingungen des ökonomischen und sozialen Zusammenbruchs ganzer Weltregionen versuchen die dominanten Mächte, die Katastrophe unter Kontrolle zu bringen, um einen geregelten Zugriff auf die Ressourcen zu ermöglichen und gleichzeitig Flüchtlingsströme abzuwehren. Mit der neuen Kriegsordnung verschiebt sich auch die Widerstandsperspektive in den kapitalistischen Metropolen. Er wird seine Analyse zur Diskussion stellen.

**MONTAG, 2. JUNI 2003, 19 UHR 30**  
**WINTERGARTEN JUSTUS-LIEBIG-HAUS**

---

Darmstädter Bündnis **OS/3**  
Kein Krieg gegen den Irak!

# DIE NEUE KRIEGSORDNUNG

## KRIEG IM GLOBALEN KAPITALISMUS

Auf den ersten Blick erscheint die neue Weltordnung, die sich nach dem Ende der Blockkonfrontation nun mit dem Krieg gegen den Irak und der Umorientierung der NATO fest etabliert hat, als eine Neuauflage des klassischen Imperialismus.

Die Anti-Kriegs-Parole „Kein Blut für Öl“ steht für die Deutung der beiden letzten Irak-Kriege als Kampf um die knapper werdenden Ölvorräte, und auch im Falle des Krieges gegen Jugoslawien wurde seitens der Kriegsgegner oft auf die strategischen Interessen an einer Ölpipeline durch Serbien nach Europa hingewiesen. Demnach wurde der westliche Militärapparat in Bewegung gesetzt, um Öl und andere Rohstoffe mit aller Macht zu sichern. Demnach geht es nun wieder um die Aneignung der Reichtümer der ehemaligen Kolonien im Süden mit offener militärischer Gewalt. Auf der anderen Seite bildet dann die Solidarität mit den Völkern des unterdrückten Südens die Perspektive unseres Widerstands gegen diese neokoloniale Unterdrückung und Ausbeutung.

Die Diskussionen um den Irak-Krieg haben gezeigt, dass diese Sicht den heutigen Verhältnissen nicht gerecht wird und keine neuen Perspektiven für die Opposition eröffnet.

Thomas Seibert, Redakteur des Halbjahresmagazins Fantômas, geht in seiner Analyse des Kriegs im globalen Kapitalismus über diese Sichtweise hinaus und beschreibt eine neue Kriegsordnung, die sich wesentlich von den früheren imperialistischen Kriegen unterscheidet: unter den Bedingungen des ökonomischen und sozialen Zusammenbruchs ganzer Weltregionen versuchen die dominanten Mächte, die Katastrophe unter Kontrolle zu bringen, um einen geregelten Zugriff auf die Ressourcen zu ermöglichen und gleichzeitig Flüchtlingsströme abzuwehren. Mit der neuen Kriegsordnung verschiebt sich auch die Widerstandsperspektive in den kapitalistischen Metropolen. Er wird seine Analyse zur Diskussion stellen.

**MONTAG, 2. JUNI 2003, 19 UHR 30**  
**WINTERGARTEN JUSTUS-LIEBIG-HAUS**

---

Darmstädter Bündnis **OS/3**  
Kein Krieg gegen den Irak!